



Die Auswahl an Gefahrgutverpackungen ist groß. Trotzdem kann nicht wahllos ohne Vorschriftencheck in ein Gebinde abgefüllt werden.

## Rechercheaufwand

**Beschaffung** Die internationalen Transportvorschriften stellen einen Teil der Geschäftsbedingungen zwischen Verpackungsanbietern und ihren Kunden dar, wenn es um die richtige Verpackungswahl geht.

In keinem anderen Segment der Verpackungsindustrie haben internationale Vorschriften eine solch hohe Bedeutung wie im Bereich Gefahrgutverpackungen. Die internationalen Transportvorschriften für den Straßen-, Schienen- und Seeverkehr werden auf der Ebene der Vereinten Nationen erarbeitet und nahezu unverändert in nationales Recht übernommen. Sie stellen die Geschäftsgrundlage für die Beziehung zwischen Verpackungsunternehmen und ihren Kunden, aber auch zu den Prüfinstitutionen und zuständigen Behörden dar.

Diese Feststellung der Industrievereinigung IK, unter anderem Kompetenzzentrum für Gefahrgutverpackungen aus Kunststoff, gilt für alle Verpackungsarten gleichermaßen. Man muss also beim

Kunden eine gewisse Kenntnis im Gefahrgutrecht voraussetzen.

### Erfahrung beim Käufer

„Die meisten Kunden wissen selbst, welche Voraussetzungen die Verpackung bei ihrem Gefahrgut erfüllen müssen“, erklärt Marcus Witt vom Hamburger Fachbetrieb für Industrieverpackungen und rekonduzierte Ware, Witt + Co. Und auch Andreas Neidhardt vom Chemnitzer Verpackungsanbieter Richter + Heß bestätigt, dass ihre Kunden in vielen Fällen ausreichende Kenntnisse mitbringen. Die Erfahrung der Verpackungsanbieter: Je größer das Unternehmen und die zu bestellende Menge an Gefahrgutverpackungen, desto eher greift der Kunde auf Gefahrgutbeauftragte im eigenen Haus

zurück, die dem Einkauf vorab mitteilen, was im Einzelfall aus gefahrgutrechtlicher Sicht gefordert ist. „Dann benötigen wir bei der Bestellung lediglich das gewünschte Gebinde, Volumen, Stückzahl“, so Marcus Witt. „Wir fragen trotzdem auch immer ab, was abgefüllt werden soll, sprich: ist es flüssig oder fest, welche UN-Zulassung wird benötigt und welche Klassifizierung hat das Produkt.“

Laut IK ist traditionell der Anteil von Industrieverpackungen aus Kunststoff in Deutschland verglichen mit anderen europäischen Ländern sehr hoch, da der Hauptkunde, die deutsche chemische Industrie, ausgehend von ihrer großen Exportkraft ein starker Nachfrager nach Fässern, Kanistern, Säcken und starren und flexiblen Großpackmitteln aus



### Gefahrgutverpackungen

Marktübersichten über Anbieter von Gefahrgutverpackungen mit UN-Zulassungen, aktuell zusammengestellt als Download in der Rubrik Verpackung.

[www.gefahrgut-online.de](http://www.gefahrgut-online.de)

Im Vergleich zu Kunden mit Bedarf an Kunststoff- oder Metallverpackungen stellen Käufer von Kartongeverpackungen eher grundsätzliche Fragen an den gefahrgutrechtlichen Hintergrund.

Kunststoff ist. Die Verpackungsanbieter können bei diesem Kundenkreis sicherlich mit einer vertieften Kenntnis rechnen.

Allerdings sind es die Verpackungen aus Wellpappe, die für den Transport gefährlicher Güter laut Verband der Wellpappen-Industrie vdw für zwei Drittel aller in Deutschland hergestellten Waren die passende Transportverpackung darstellen. Kunden, die nur gelegentlich Gefahrgut verschicken und keinen eigenen Gefahrgutbeauftragten bestellen müssen, sind im Vergleich zu Kunden mit Bedarf an Kunststoff- oder Stahlverpackungen hier eher zu finden. Da kann es schon mal passieren, dass eine Hilfestellung damit beginnt, den Kunden aufzuklären, warum er überhaupt eine spezielle Verpackung benötigt, gefolgt von der Erläuterung, woran er alles zu denken hat.

Wer diese Gefahrgutverpackungen anbietet, verfügt entweder im eigenen Team über geschultes Personal oder arbeitet eng mit einem Gefahrgutberatungsbüro zusammen. In allen Fällen werden die Verpackungshersteller für weitere Recherchen kontaktiert.

Der Einkauf beim Hersteller und die damit verbundenen Kontaktmöglichkeiten sind den Kunststoff- und Stahlverpackungskunden meist verwehrt. Selbst ein Unternehmen, das beispielsweise im Jahr 1000 Fässer zwischen 30 und 220 Litern oder 3600 Kanister zwischen 5 und 20 Litern benötigt, wird von Herstellern an den regionalen Handelspartner verwiesen.

### Regionaler Bezug

Das bedeutet im Umkehrschluss für den Händler, etliche logistische Zusatzanforderungen zu erfüllen: „Wir bieten unseren Kunden eine schnelle Abfertigung und Just-in-time-Anlieferungen von unserem Lager mit eigenem Fuhrpark“, so Marcus Witt. Ebenso wie Richter + Heß bietet der Hamburger einigen Kunden Bestandslager an Verpackungen, Etiketten und Kennzeichen, so dass diese kein eigenes Lager vorhalten müssen. Andreas Neidhardt ergänzt: „Teilweise beliefern wir einen Kunden mehrmals täglich.“ Etliche Kunden holen ihre Bestellungen aber auch selbst ab. Insofern spielt der regionale Bezug zwischen den Verpackungsunternehmen und ihren Kunden oftmals eine entscheidende Rolle. Neben diesen Gemeinsamkeiten, die die Verpackungsanbieter im Gefahrgutsektor eint, gibt es doch Unterschiede, die vor allem mit dem Angebot an Gebindearten zusammenhängen. So hat Richter

+ Heß neben einer Rekonditionierung für IBC und PE-Fässer alle Verpackungsarten mit Schwerpunkt Wellpappe im Portfolio und liefert bei Bedarf Innenverpackungen, Füllstoffe, Absorptionsmaterial und Dämmmaterial dazu. „Weil wir über eine eigene Fertigung für Kartonagen verfügen, können wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen liefern“, sagt Andreas Neidhardt. „Wir begleiten den Prozess über die Verpackungsprüfung beim TÜV bis zur UN-Zulassung bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).“ Witt + Co. setzt den Schwerpunkt auf Gebinde aus Kunststoff, Stahl oder Kombinationsverpackungen, wie IBC. Zusätzlich ist das Unternehmen Spezialist für IBC-Aufbereitung, die so genannte Rekonditionierung, bietet einen Retourservice für restentleerte Gebinde an, liefert neue und rekonditionierte Ware und ist ein anerkannter Entsorgungsbetrieb.

*Daniela Schulte-Brader*

Was erwartet der Händler vom Kunden?

**Unterlagen** Wer Gefahrgutverpackungen kauft, sollte folgende Informationen an den Händler weitergeben

- Gewünschtes Gebinde, Volumen, Stückzahl
- Produktname, UN-Nummer, ob flüssig oder fest
- Welche Verkehrsträger für den Transport genutzt werden
- Sicherheitsdatenblatt bzw. Informationen über Klassifizierung, Verpackungsgruppe, mögliche Sondervorschriften und Nebenbestimmungen, Verpackungsanweisungen, Art der Innenverpackungen